



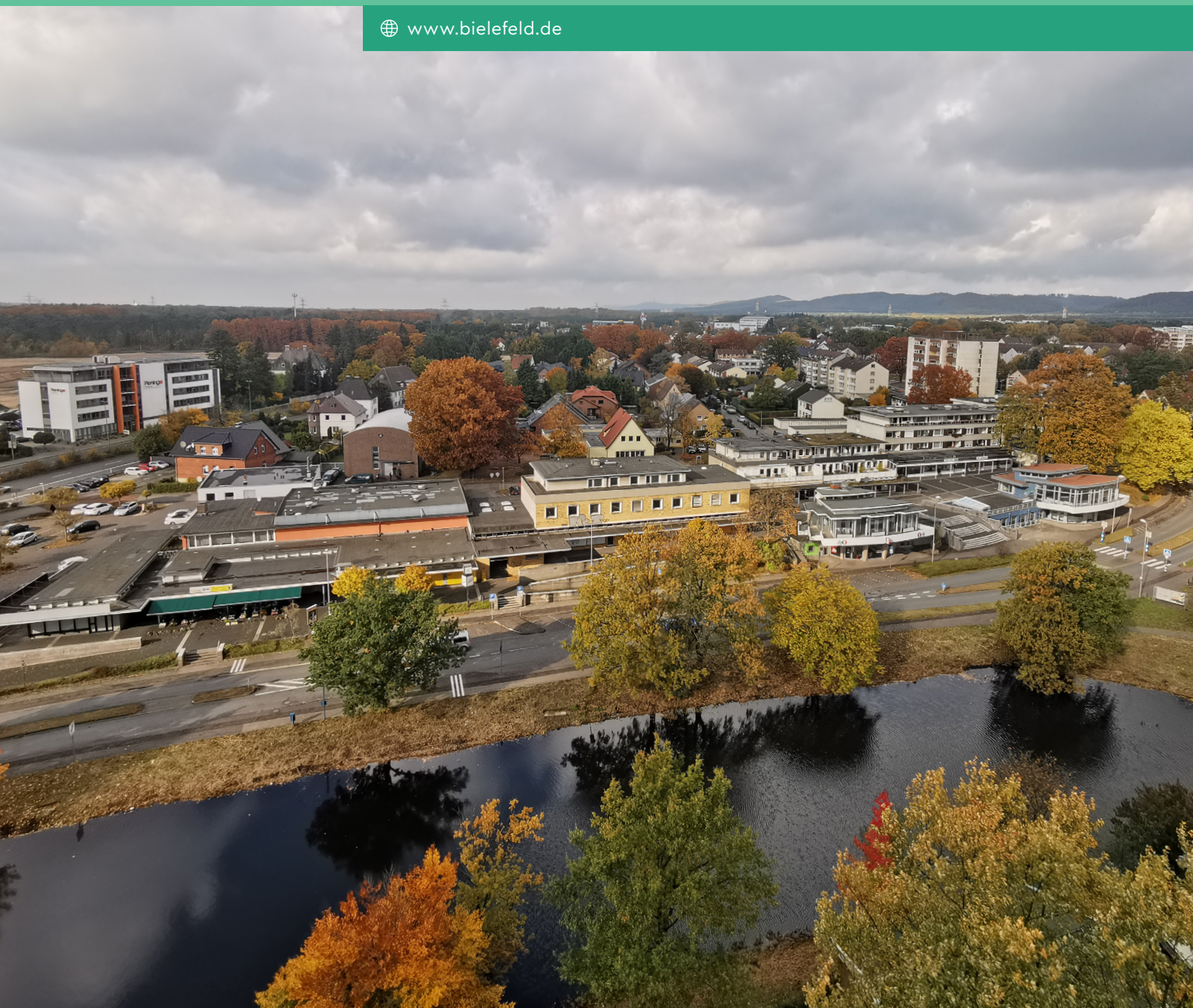
Aufgabenstellung

Kooperatives Werkstattverfahren

Dezentrale Quartierszentren

Vennhofallee und Rheinallee/Travestraße

 www.bielefeld.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Bielefeld
Stadtumbau



IMPRESSUM

Herausgeber



Gesamträumliche Planung und Stadtentwicklung
August-Bebel-Straße 92
33602 Bielefeld

Ansprechpartner
Sergej Leitenberger
Tel.: 0521 51-3242
Mail: sergej.leitenberger@bielefeld.de

Verfahrensbetreuung

scheuven + wachen plus planungsgesellschaft mbh
Friedenstraße 18
D-44139 Dortmund
Telefon: 0231 - 18 99 87 10
Mail: sennestadt@scheuven-wachen.de
www.scheuven-wachen.de

Ansprechpartner
Martin Ritscherle
Mona Steinhauer
Lukas Welling

Redaktion

Stadt Bielefeld Bauamt – Gesamträumliche Planung und Stadtentwicklung
scheuven + wachen plus planungsgesellschaft mbh

Bild- und Kartenmaterial

Die Rechte, der in dieser Aufgabenstellung verwendeten Fotos, Abbildungen und Grafiken liegen, soweit nicht anders angegeben, bei der Stadt Bielefeld sowie bei scheuven + wachen plus.

Stand

Bielefeld | Dortmund November 2021

Aufgabenstellung

Kooperatives Werkstattverfahren

Dezentrale Quartierszentren

Vennhofallee und Rheinallee/Travestraße

TERMINE IM WERKSTATTVERFAHREN

Auftaktkolloquium

18. November 2021

13.30 Uhr Gemeinsamer Rundgang durchs Plangebiet
Information der Planungsteams über die
Aufgabenstellung und Ziele des Verfahrens
Treffpunkt: Vortragssaal Sennestadthaus
Lindemann-Platz 3, 33689 Bielefeld

17.00 -19.30 Uhr Auftaktkolloquium
Ort: Aula Theodor-Heuss-Realschule
Wintersheide 30, 33689 Bielefeld

Vorstellung der Büros, Fachlicher Austausch
zwischen planenden Büros, Gutachtergremium,
Institutionellen Vertretern und Eigentümern.

Erläuterung der Verfahrensgrundlagen
Festlegung von Zielen und Handlungsbedarfen.

Erste Bearbeitungsphase

bis 07. Dezember 2021

Zwischenkolloquium

08. Dezember 2021

17.00 – 19.30 Uhr Ort: Bürgertreff im Sennestadthaus
Lindemann-Platz 3, 33689 Bielefeld

Digitale Zwischenpräsentation erster Ergebnisse
mit anschließendem Feedback durch das Begleitgremium

Zweite Bearbeitungsphase

bis 21. Januar 2022

Abschlusskolloquium

26. Januar 2022

17.00 Uhr Abschlusspräsentation der Werkstattarbeiten
Ort (vsl.): Aula Theodor-Heuss-Realschule
Wintersheide 30, 33689 Bielefeld

Anschließend Sitzung des Begleitgremiums und Auswahl
einer Arbeit als Grundlage für die weiteren
Planungen der Stadt Bielefeld

INHALTSVERZEICHNIS

IMPRESSUM	2
TERMINE IM WERKSTATTVERFAHREN	4
TEIL A – AUFGABE	6
TEIL B – VERFAHREN	16

TEIL A – AUFGABE

Rahmenbedingungen – Anlass und Zielsetzung des Verfahrens

Die Sennestadt entstand ab 1956 modellhaft als »neue Stadt«, um die Wohnungsnot in der kriegszerstörten Industriestadt Bielefeld zu lindern und um Tausende von Flüchtlingen und Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten aufzunehmen.

Die Sennestadt prägt ein einzigartiges Miteinander von Stadt und Landschaft, das Stadtplaner aus aller Welt fasziniert. Die Siedlung ist als Reaktion auf den knappen Wohnraum nach dem 2. Weltkrieg auf Grundlage der Entwürfe des Architekten und Stadtplaners Prof. Dr. Hans Bernhard Reichow in der vorher unberührten Sennelandschaft entstanden. Dieser landschaftliche Ursprung prägt die Sennestadt bis heute. Die Sennestadt entstand nach dem Modell des „organischen Städtebaus“, Hans Bernhard Reichow verstand darunter die Gestaltung einer Stadt, die human und ökologisch zugleich ist. Dabei gelang es Reichow, alle Funktionen (Wohnen, Arbeiten, Kultur, Freizeit) in ein ausgewogenes Gleichgewicht zu bringen. Insbesondere die Quartierszentren erfüllen als zentrale Orte im polyzentrischen Siedlungskonzept Reichows wichtige Funktionen für die Nachbarschaften. Vor allem im Bereich der Nahversorgung wurde diesen einst eine hohe Bedeutung beigemessen. Dies drückte sich über lange Zeit auch in der hohen Identifikation der Einwohner*innen mit ihrem Stadtteil aus.

Doch die Sennestadt hat in den letzten Jahren, bedingt durch die Alterung der Gebäude, fehlende wirtschaftliche Impulse und eine sich verändernde Sozialstruktur vermehrt an Attraktivität verloren. Zunehmende Funktionsverluste sowie gestalterische Defizite und mangelnde Aufenthaltsqualität

und Attraktivität der öffentlichen Räume sind deutliche Anzeichen eines sich vollziehenden Strukturwandels innerhalb des Stadtteils.

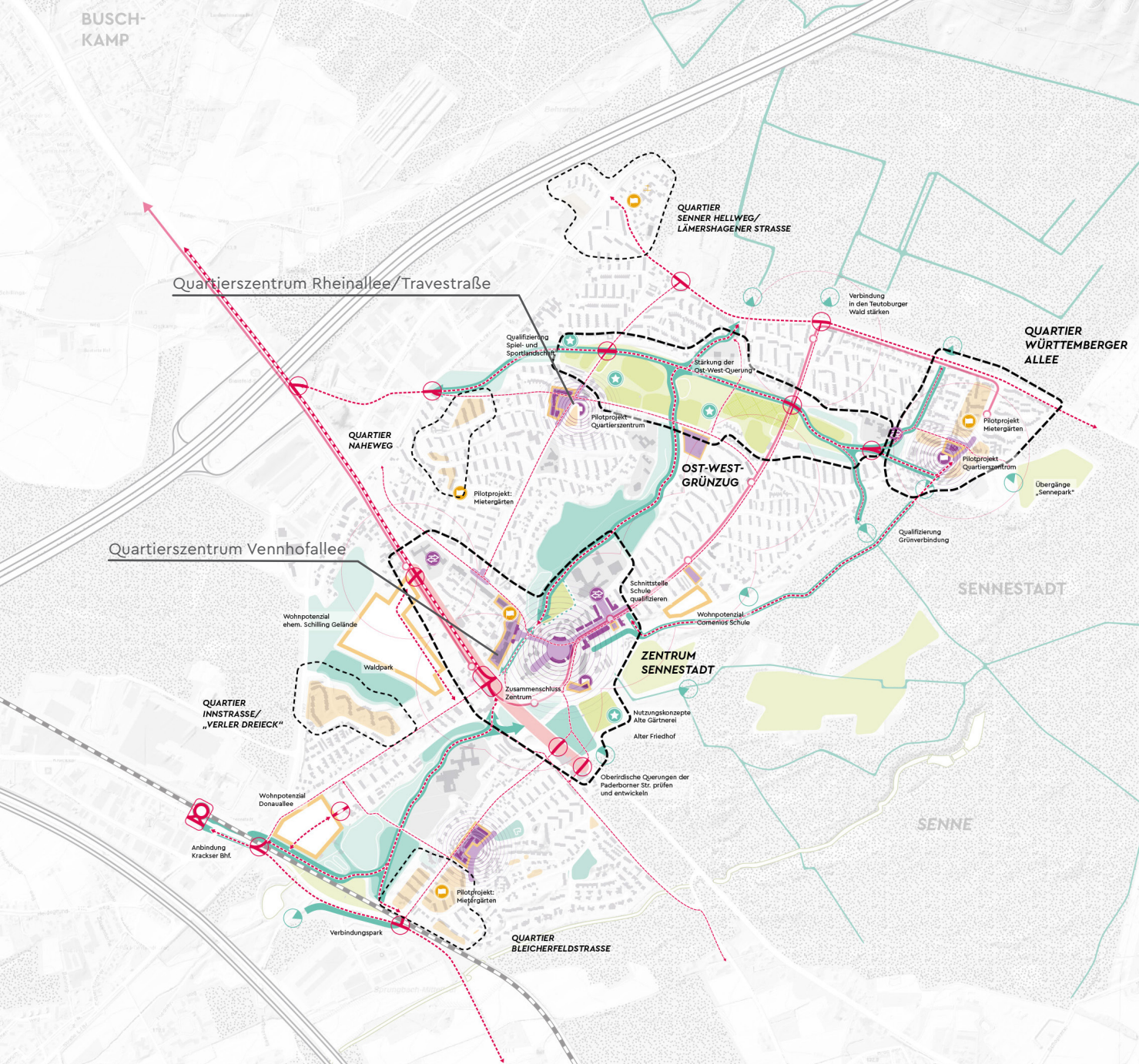
Mit einem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (INSEK) sollten die einmaligen Qualitäten der Sennestadt wieder herausgearbeitet und adäquate Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung geschaffen werden. Bereits 2008 hat die Stadt Bielefeld ein erstes INSEK im Rahmen des Städtebauförderprogramms Stadtumbau West erstellen lassen. Im Zuge des Stadterneuerungsprozesses konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche Erfolge verbucht und viele positive Impulse innerhalb des Stadtteils gesetzt werden, die auch in Zukunft weiterverfolgt werden sollten.

Die im Jahr 2015 vom Rat der Stadt Bielefeld beschlossene und 2017 fertiggestellte Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Sennestadt baut auf den Ergebnissen des ersten INSEKs auf, indem Maßnahmen weiterentwickelt und die entstandenen Strukturen weiter genutzt und nachhaltig gestärkt werden. Der Fokus wird hierbei in besonderer Art und Weise auf die zukünftigen Herausforderungen der Entwicklung der Sennestadt gelegt.

Im Zuge der Erarbeitung der Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) Sennestadt wurden aus zuvor definierten Schwerpunkträumen (s. Gesamtstrategie INSEK Sennestadt) zwei Quartierszentren identifiziert, die einen besonderen Handlungsbedarf aufweisen. Ziel dieses kooperativen Werkstattverfahrens ist es, Ideen und Konzepte für die Aufwertung des öffentlichen Raumes und die Reaktivierung der Bestandsgebäude der Quartierszentren zu entwickeln.

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT STADTUMBAU SENNESTADT

Gesamtstrategie



GRUNDAUSSTATTUNG	FOKUSRÄUME	HANDLUNGSFELD ZENTREN UND MITTEN	HANDLUNGSFELD FREIRAUM & STADTLANDSCHAFT	HANDLUNGSFELD MOBILITÄT UND VERNETZUNG
<ul style="list-style-type: none"> Wohnquartiere Kleingärten Wasserlauf Nahwegenetz Regionalbahn: Krackser Bahnhof Übergeordnetes Straßennetz 	<ul style="list-style-type: none"> Quartiere mit Handlungsbedarf Strategiebereiche <p>HANDLUNGSFELD WOHNEN UND ZUSAMMENLEBEN</p> <ul style="list-style-type: none"> Wohnungsbau Impulse Neues Wohnen und Arbeiten fördern Quartiere mit Handlungsbedarf entwickeln Pilotprojekte 	<ul style="list-style-type: none"> Zentren und Mitten Aufwertung prägender Strassenräume und der Aufenthaltsqualität Stärkung von Nutzungsfunktion und Aktivierung von Flächen Entwicklungsimpuls Nutzungssynergien stärken und entwickeln Pilotprojekte 	<ul style="list-style-type: none"> Naturräume schützen Freiraumnutzungen qualifizieren Joker-Flächen Übergeordnete Grünraumverbindungen Landschaftseingänge stärken Wanderwegenetz Qualifizierung Spiel- und Sportlandschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Radschnellweg einrichten Radwege ausbauen Schnittstellen herstellen und stärken Durchlässigkeit in Sackgassen herstellen Rückbau Paderborner Straße Stadtbahnerweiterung

Abb. 1: INSEK Sennestadt Gesamtstrategie © scape Landschaftsarchitekten GmbH; Urban Catalyst Studio

Aufgabenstellung – Die Plangebiete

Für die beiden Quartierszentren Rheinallee/Travestraße und Vennhofallee sollen im Rahmen dieses Werkstattverfahrens Ideen zur Neugestaltung und Inwertsetzung der Öffentlichen Räume und Reaktivierung der Gebäude entwickelt werden, um so durch gezielte Aufwertungsmaßnahmen einer weiteren Abwärtsentwicklung der beiden Bereiche und ihrem räumlichen Umfeld entgegenzuwirken. Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept Sennestadt werden beide Quartierszentren den Handlungsfeldern „Zentren und Mitten“ und „Wohnen und Zusammenleben“ zugerechnet und in diesem Kontext als Kulisse für die Durchführung von Pilotprojekten vorgeschlagen.

Quartierszentrum Rheinallee und Travestraße

Das Quartierszentrum befindet sich im Nordwesten des Soziale-Stadt-Gebietes und wird als Bereich mit baulichen und strukturellen Defiziten beschrieben. Diese Defizite umfassen bspw. eine schlechte und/oder veraltete Bausubstanz, eine nicht mehr zeitgemäße Gestaltung des öffentlichen Raums und damit verbunden ein Mangel an Aufenthaltsqualität, eine fehlende Anbindung und Vernetzung innerhalb der Sennestadt sowie ein unzureichendes Nahversorgungsangebot und zunehmende Leerstände. Hinzu kommen gesellschaftliche Dynamiken wie Überalterung, Generationswechsel und dergleichen (s. INSEK Sennestadt S. 85 f.). Um diesen Trends zu begegnen soll das Zentrum an der Rheinallee/Travestraße insbesondere die Funktion eines Treffpunkts innerhalb des Quartiers wieder stärker annehmen.

Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität ist es notwendig, den Außenraum aufzuwerten. Da der Stadtraum derzeit maßgeblich durch den vorhandenen Parkraum geprägt wird und daher einen stark funktionalen Charakter annimmt, wird eine Neuordnung des Parkens hin zu einer nutzbaren öffentlichen Fläche angestrebt, die sich Anwohner*innen und Besucher*innen aneignen können. Alternative Nutzungen und Konzepte für den öffentlichen Raum sollen im Rahmen der Bearbeitung der Aufgabenstellung durch die teilnehmenden Büros diskutiert werden.

Darüber hinaus ist das Quartierszentrum in Teilen durch Leerstände geprägt. Mit Eigentümer*innen und Geschäftsinhaber*innen soll daher eine Strategie zu einer neuen Ausrichtung des Platzes und in diesem Zusammenhang auch zukunftsfähigen, bedarfsorientierten Nutzung der Ladenlokale entwickelt werden. Die bestehenden Nutzungsstrukturen sollen in ihrer Funktion erhalten und gestärkt werden und wenn möglich ergänzt werden.

Mit zu berücksichtigen ist hierbei eine neue Nutzung der ehemaligen Sparkasse. Das Sparkassengebäude an der Rheinallee 51 kann eine zentrale Rolle als gemeinschaftlich genutzter Raum spielen. In einem nächsten Schritt sollen Überlegungen zu einer zukunftsfähigen Belegung der Ladenlokale und Ausrichtung des Quartierszentrums entwickelt werden. Eine stufenweise Umsetzung ist möglich. Das Quartierszentrum Rheinallee/Travestraße soll somit in seiner zentralen Funktion als Begegnungsort im Nordwesten des Soziale-Stadt-Gebiets gestärkt und weiterentwickelt werden.

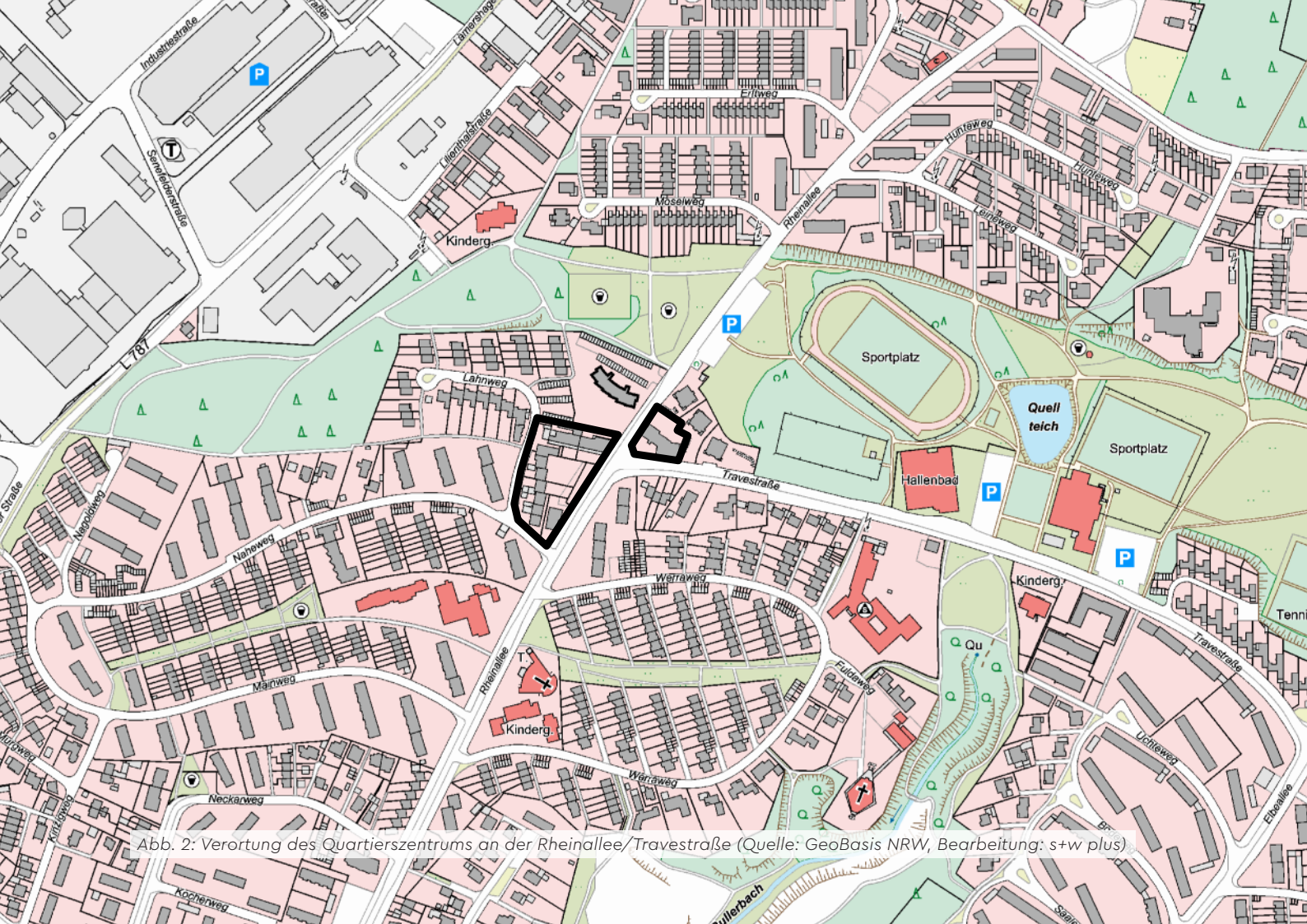


Abb. 2: Verortung des Quartierszentrums an der Rheinallee/Travestraße (Quelle: GeoBasis NRW, Bearbeitung: s+w plus)



Abb. 3: Bestandssituation Quartierszentrum an der Rheinallee/Travestraße (Quelle: Stadt Bielefeld Stadtentwicklungsbericht)

Quartierszentrum Vennhofallee

Die Betrachtung des Quartierszentrums an der Vennhofallee umfasst im Wesentlichen zwei zusammenhängende Gestaltungsbe- reiche, die sowohl räumlich als auch funk- tional an das Stadtteilzentrum anknüpfen. Hierzu zählen der Bereich der südlichen Vennhofallee sowie der westliche Senne- stadtring.

Südliche Vennhofallee

Vorgesehen ist die Gestaltung der großzü- gigen Freiflächen vor der Geschäftszone an der Vennhofallee, südlich der Hans-Christ- ian-Andersen-Grundschule. Geplant ist unter anderem die Verbesserung der Zu- gänge zu den Lokalen, der Austausch von Oberflächenbelägen sowie die Aufwertung der Begrünung. Zudem sollen Sitzmöglich- keiten Besucher dazu einladen an der Venn- hofallee zu verweilen. Die Veränderungen sollen zu einem attraktiven, barrierearmen Stadtraum beitragen.

Ein weiteres Anliegen ist, ein bedarfsge- rechtes Angebot für die im Umfeld lie- genden Wohngebiete zu schaffen. Neue Nutzungsprogramme für die vorhandenen Ladenlokale können die Vennhofallee als Ort der Begegnung etablieren. Darüber hi- naus sind Gestaltungsvorschläge für eine einheitliche Außengestaltung der Laden- zeile erwünscht.

Westlicher Sennestadtring

Ein zweiter Teilbereich, welcher im Rahmen der Maßnahme betrachtet werden sollte, befindet sich entlang des Sennestadtrings, zwischen den Pavillons und dem Combi- Markt. Dabei handelt es sich ebenfalls um

einen Bereich, der zwar an einer wichtigen Wegeverbindung gelegen, allerdings von Leerstand geprägt ist. Die Attraktivierung der vorhandenen Freiflächen sowie Um- gestaltung des Areals im Sinne eines kon- zentrierten Einganges in das Sennestädter Zentrum, kann in diesem Zuge somit ziel- führend sein. Doch auch hinsichtlich der künftigen Nutzung der Gebäude am Senne- stadtring bedarf es Realisierungsvorschlä- gen, mit dem Ziel, den heutigen Anforde- rungen an ein Stadtteilzentrum gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang sind auch die beiden in den 1960er-Jahren nach den Entwürfen Hans Bernhard Reichows errichteten Pavillons am Sennestadtring zu nennen, die aufgrund ihrer Lage und die für ihre Entstehungszeit charakteristische Ar- chitektur als besonders stadtbildprägend gelten. Nachdem der rechte Pavillon erst kürzlich, im Rahmen des Sozial Stadt-Pro- gramms, saniert und einer neuen Nutzung zugeführt werden konnte, sollen im Zuge des Werkstattverfahrens auch für den zwei- ten Pavillon alternative Nutzungsperspekti- ven aufgezeigt werden.

Vertiefungsbereich Gelände Combi- Markt und „Alte Post“

Aktuell bietet sich zudem die Gelegenheit, das Areal rund um die „Alte Post“ in diesen Kontext eingebettet zu entwickeln. Aufgrund seiner Lage im Eingang zum Stadtteilzen- trum besitzt der westliche Teil des Senne- stadtrings eine besondere Bedeutung bei der Profilierung des Sennestädter Zentrums. Daher wird die Entwicklung der Flächen „Alte Post“ (Sennestadtring 7) und „Combi- Markt“ (Sennestadtring 1–5) in das geplan- te Werkstattverfahren eingebunden. Auf den Flurstücken 394/395/2736/2737/2738 befindet sich eine Bebauung, die derzeit

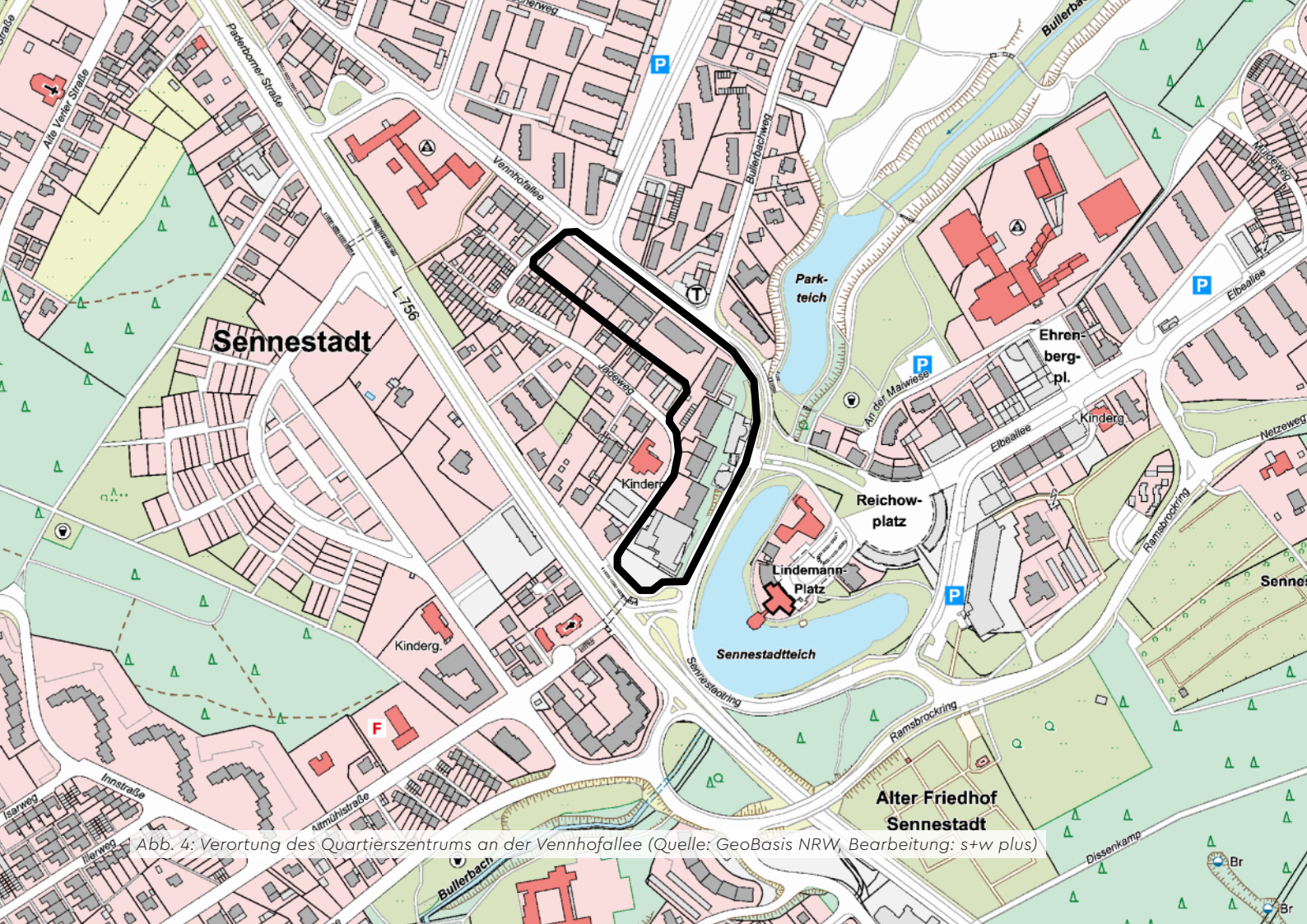


Abb. 4: Verortung des Quartierszentrums an der Vennhofallee (Quelle: GeoBasis NRW, Bearbeitung: s+w plus)



Abb. 5: Blick auf das Quartierszentrum und den Sennestadt-Pavillon (Quelle: Stadt Bielefeld Stadtentwicklungsbericht)

durch einen Combi-Verbrauchermarkt und die Commerzbank genutzt wird. Auf dem Grundstück 2754 befindet sich das Gebäude „Alte Post“. Es ist vorgesehen, den bisherigen Gebäudebestand abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen. Ziel ist eine gemeinsame Entwicklung der beiden benachbarten Gebäude.

Aus Sicht der Stadtverwaltung und der Politik ist es wichtig, nicht nur die architektonische, sondern auch die freiraumplanerische Qualität des Bereichs nachhaltig zu sichern. Es wird besonderer Wert daraufgelegt, dass die entwickelten Ideen nicht nur zeitgemäße und zukunftsorientierte Nutzung und Gestaltung aufweisen, sondern auch die umliegenden städtebaulichen-freiräumlichen Strukturen aufgreifen und angemessen weiterentwickeln. Dabei steht im stadtgestalterischen Kontext sowohl die Bedeutung der Gebäude als elementarer Bestandteil des Stadtteilzentrums in seiner Rolle als „Tor“ zur Sennestadt als auch die Wahrung der städtebaulichen Entwurfsidee Hans Bernhard Reichows als Architekt der Großwohnsiedlung Sennestadt im Mittelpunkt. Der Baukörper des Gebäudeensembles sollte sich gestalterisch gegenüber dem Stadtteilkern öffnen.

Ideen zur Attraktivierung des Außenraumes, insbesondere entlang der Frontseiten am Jadeweg und Sennestadtring, sind ausdrücklich erwünscht. Um einen gestalterischen sowie stadtklimatischen Akzent zu setzen, sollte eine Dachbegrünung in Betracht gezogen werden.

Die Fläche am Sennestadtring 1–5 stellt seit langer Zeit einen bedeutenden Standort der Daseinsvorsorge dar und soll in den bestehenden Funktionen bedarfsorientiert

gestärkt werden. Hiervon soll auch die Fläche der ehemaligen Post profitieren. Hinsichtlich der Nutzung des künftigen Gebäudekomplexes ist eine Erweiterung der Einzelhandelsfläche (Vollsortimenter mit ergänzenden Angeboten) und zusätzliche Wohneinheiten vorgesehen, um somit für weitere Haushalte das Wohnen im Stadtteilzentrum zu ermöglichen. Die Voraussetzungen für die Umsetzung soll über ein Bauleitplanverfahren geschaffen werden. Für die weitere Planung soll berücksichtigt werden, dass auch der im Gebäude Sennestadtring 1–5 ansässige Blumenhandel, je nach Notwendigkeit, einen temporären oder langfristigen Alternativstandort findet.

Für Einzelhandelsnutzungen sind zudem die übergeordneten Ziele der Stadt Bielefeld zu berücksichtigen, ohne dabei die besonderen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen vor Ort aus den Augen zu verlieren. Neben einem sparsamen Flächenverbrauch und der Vermeidung monofunktionaler Strukturen spielt die Mobilität und damit die Sicherung der Erreichbarkeit des Standortes eine entscheidende Rolle. Alternative Konzepte für den Umgang mit dem motorisierten Individualverkehr sowie eine gute Anbindung an den ÖPNV sind wichtige Elemente einer zukunftsorientierten Standortentwicklung. Durch den geplanten Ausbau der Stadtbahn-Linie 1 (Schildesche über Jahnplatz bis nach Sennestadt mit einem zusätzlichen Verknüpfungs- bzw. Haltepunkt in der Nähe des Combi-Markts (Haltestelle Kreuzkirche) ergeben sich hier weitere Entwicklungspotenziale, die es im Rahmen der Ideenentwicklung zu berücksichtigen gilt. Bei der Überplanung der Flächen sind die Anforderungen großflächiger Einzelhandelsstandorte an Erreichbarkeit und Logistik mitzudenken.



Abb. 6: Bestandssituation Quartierszentrum an der Vennhofallee (Quelle: Stadt Bielefeld Stadtentwicklungsbericht)



Abb. 7: Blick über das Gelände Combi-Markt und „Alte Post“ (Quelle: Stadt Bielefeld Stadtentwicklungsbericht)

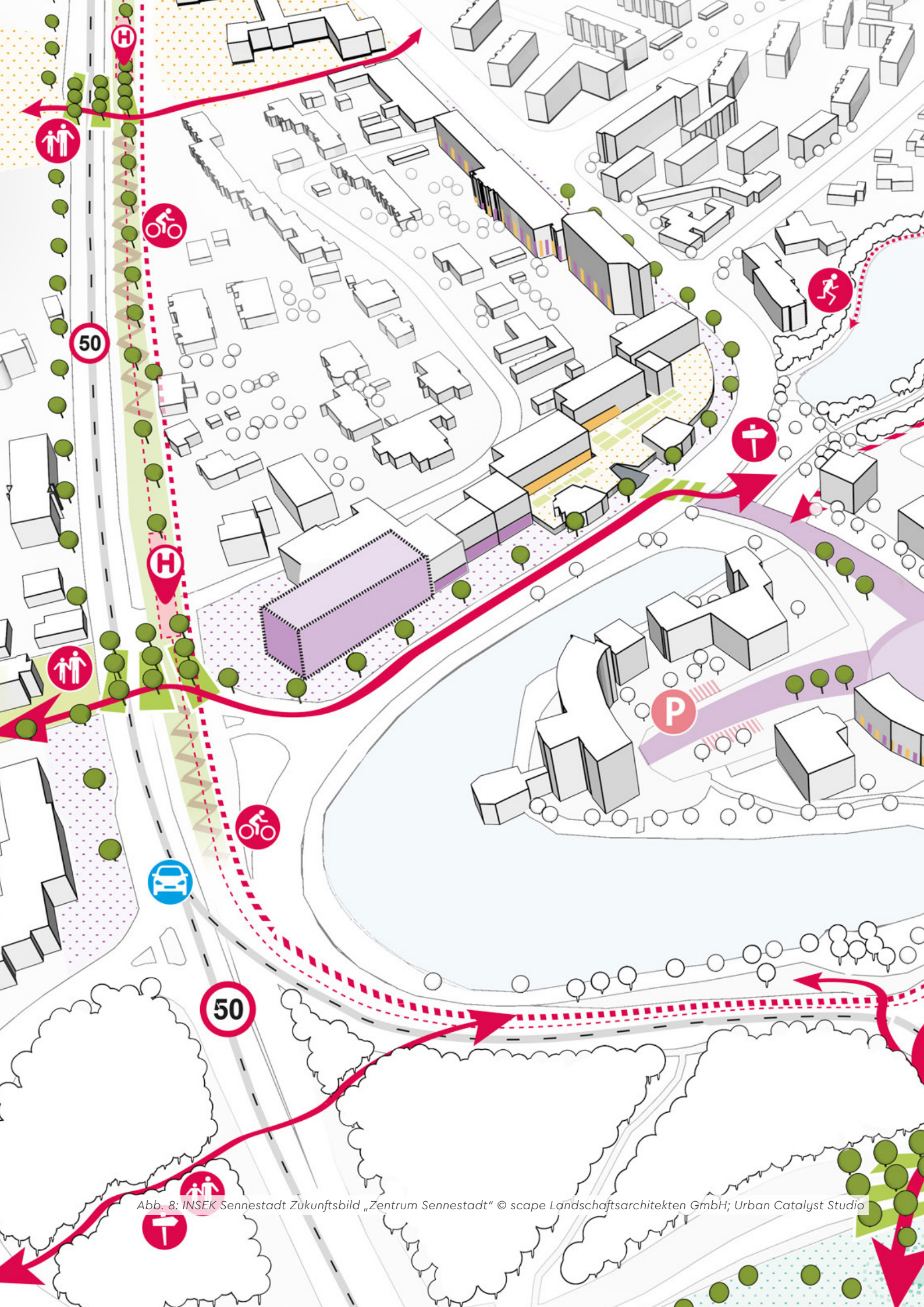
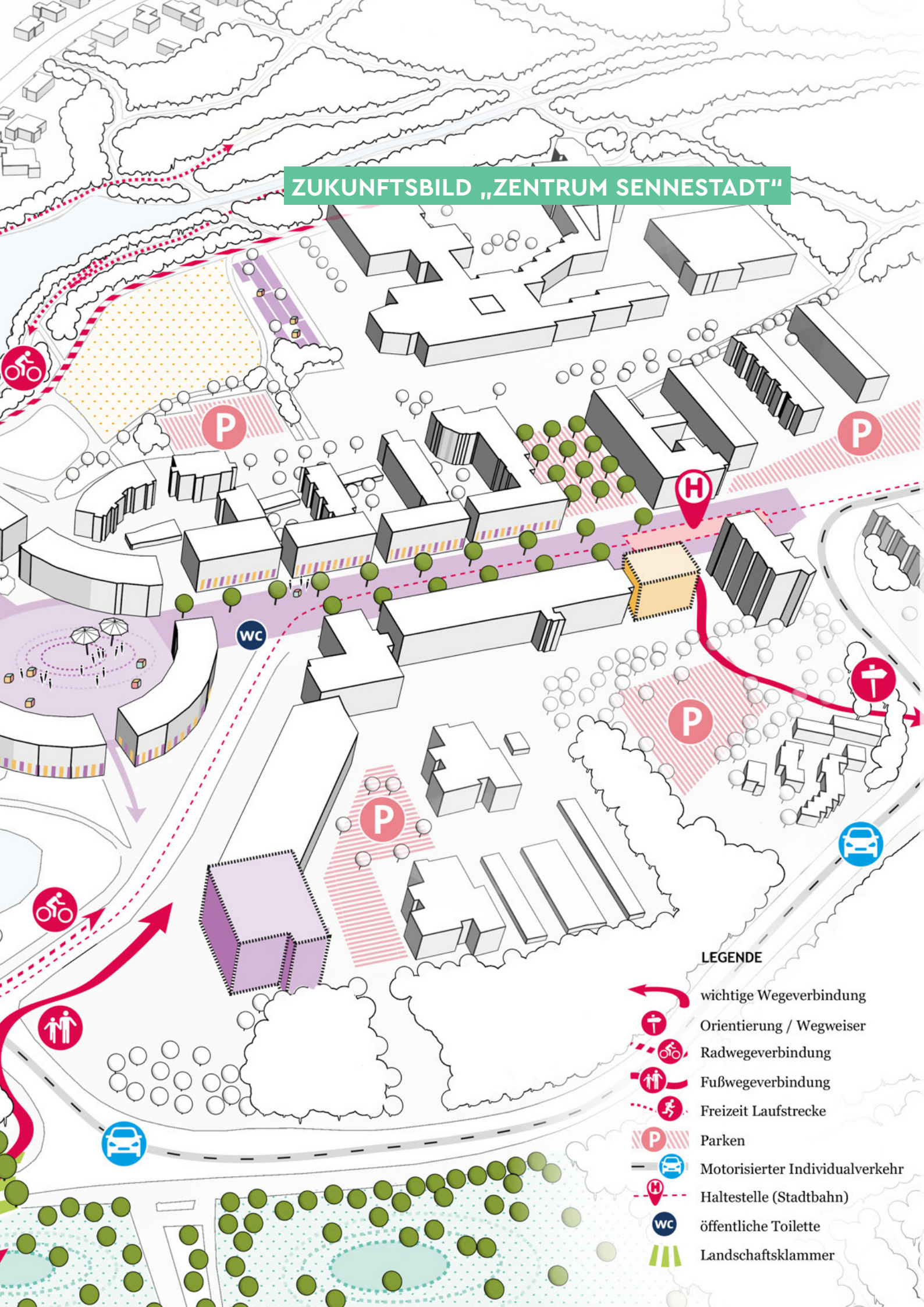


Abb. 8: INSEK Sennestadt Zukunftsbild „Zentrum Sennestadt“ © scape Landschaftsarchitekten GmbH; Urban Catalyst Studio

ZUKUNFTSBILD „ZENTRUM SENNESTADT“



LEGENDE

-  wichtige Wegeverbindung
-  Orientierung / Wegweiser
-  Radwegeverbindung
-  Fußwegeverbindung
-  Freizeit Laufstrecke
-  Parken
-  Motorisierter Individualverkehr
-  Haltestelle (Stadtbahn)
-  öffentliche Toilette
-  Landschaftsklammer

TEIL B – VERFAHREN

Allgemeines

Im Rahmen des kooperativen Werkstattverfahrens „dezentrale Quartierszentren Vennhofallee und Rheinallee Travestraße“ sollen sowohl städtebauliche als auch freiraumplanerische Lösungsansätze für die zukünftige Entwicklung der dezentralen Quartierszentren innerhalb der Sennestadt erarbeitet werden. Zu diesem Zweck wurden 4 interdisziplinäre Planungsteams bestehend aus Architekten/Stadtplanern und Landschaftsarchitekten eingeladen, sich konkurrierend mit der Planungsaufgabe auseinanderzusetzen.

Ein Gremium, bestehend aus externen Expert*innen aus den Bereichen Architektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur sowie Vertreter*innen der Stadt Bielefeld (Politik und Verwaltung), den Eigentümer*innen und der Ortsheimatpflege begleitet das Verfahren und beurteilt die Stärken und Schwächen der einzelnen Beiträge. Im Rahmen der fachlichen Auseinandersetzung mit den einzelnen Arbeiten werden in einem Zwischenkolloquium Empfehlungen für die weitere Bearbeitung der Aufgabenstellung durch die Teams gegeben. Dazu sollen aus Sicht des Begleitgremiums allgemeine Anforderungen sowie grundlegende Hinweise und Anregungen für die zukünftige Entwicklung und nachhaltige Stärkung der Quartierszentren in der Sennestadt, die allen Teams zur Verfügung gestellt werden sollen, formuliert werden.

Nach dem Versand der Plangrundlagen und der Aufgabenstellung findet am 18. November 2021 das Auftaktkolloquium statt. Nach einer kurzen Einführung in die Aufgabenstellung durch Vertreter*innen der Stadt Bielefeld und die Verfahrensbetreuung ist

zunächst eine gemeinsame Ortsbegehung mit den teilnehmenden Büros vorgesehen. Im Anschluss daran beginnt das eigentliche Kolloquium mit der Erläuterung der Aufgabenstellung und der Vorstellung der teilnehmenden Büros. Das Auftaktkolloquium soll sowohl den Teams als auch dem Begleitgremium die Möglichkeit einräumen, Rückfragen zu stellen sowie Anmerkungen, Hinweise und Wünsche zur Bearbeitung auszutauschen, um auf diesem Wege die bestehende Aufgabenstellung – wo nötig – nachzuschärfen.

Im Anschluss an das Kolloquium startet die dreiwöchige erste Bearbeitungsphase, an deren Ende am 08. Dezember eine erste Präsentation der Entwürfe steht. Diese Zwischenpräsentation dient der Vorstellung erster Ideen und Konzepte und soll zugleich den Teams Hinweise für die weitere Bearbeitung auf Basis der Empfehlungen des Begleitgremiums geben.

Nach einer Überarbeitungsphase findet Ende Januar 2022 das Abschlusskolloquium mit öffentlicher Präsentation der Arbeiten durch die Teams vor Ort in Bielefeld statt. Nach der Abschlusspräsentation und der anschließenden Sitzung des Begleitgremiums soll eine Arbeit ausgewählt werden, die als Grundlage für die weiteren Planungen seitens der Stadt Bielefeld dienen soll.

Das Verfahren ist nicht anonym – die Zwischen- und Endergebnisse werden in persönlichen Gesprächen mit den Entwurfsverfassenden diskutiert. Die hier formulierte Aufgabenstellung ist für die Teilnehmenden sowie alle anderen an der Werkstatt Beteiligten verbindlich, kann aber innerhalb des Verfahrens weiter korrigiert, ergänzt und geschärft werden.

Auftraggeber

Stadt Bielefeld
der Oberbürgermeister

vertreten durch

Stadt Bielefeld
Bauamt

Gesamträumliche Planung und
Stadtentwicklung
August-Bebel-Str. 92
33602 Bielefeld

Ansprechpartner

Sergej Leitenberger
Tel.: +49 521 51-3242
E-Mail: sergej.leitenberger@bielefeld.de

Verfahrensbetreuung

Dieses Werkstattverfahren wird betreut durch

scheuven + wachten plus
planungsgesellschaft mbH
Friedenstraße 18
44139 Dortmund
Telefon: 0231 – 18 99 87 10
E-Mail: sennestadt@scheuven-wachten.de

Ansprechpartner

Martin Ritscherle
Mona Steinhauer
Lukas Welling

Teilnehmende Büros

Vier interdisziplinäre Teams aus den Bereichen Stadtplanung/Architektur und Landschaftsarchitektur werden im Rahmen dieses Werkstattverfahrens Ideen und Konzepte für die Neugestaltung der öffentlichen Räume und zur Reaktivierung der Gebäude der Quartierszentren Rheinallee/ Travestraße und Vennhofallee erarbeiten.

Folgende Büros wurden durch die Auftraggeberin aufgrund ihrer Qualifikation ausgewählt und eingeladen:

- Riehl Bauermann + Partner Landschaftsarchitekten PartGmbH, Kassel (Federführung) zusammen mit Architekturbüro Dorbritz Konzeptbau GmbH, Bad Hersfeld
- Architekten Wannemacher + Möller GmbH, Bielefeld (Federführung) zusammen mit Landschaftsarchitekten Ehrig & Partner, Bielefeld
- bhp brüchner-hüttemann pasch architekten stadtplaner GmbH, Bielefeld (Federführung) zusammen mit brandenfels landscape + environment, Münster
- RHA Reicher Haase Assoziierte GmbH Architekten Stadtplaner Ingenieure, Aachen und Dortmund (Stadtplanung / Architektur und Freiraumplanung)

Begleitgremium

Für die Beurteilung der Arbeiten zeichnet das Begleitgremium bestehend aus Vertretern der Stadt Bielefeld, der Politik sowie externer Berater verantwortlich. Das Gremium setzt sich wie folgt zusammen:

Begleitgremium (stimmberechtigt)

- Prof. Rolf-Egon Westerheide, Architekt und Stadtplaner, Aachen
- Prof. Andreas Fritzen, Architekt und Stadtplaner, Köln / Bochum
- Frank Flor, Landschaftsarchitekt, Köln
- Lars Nockemann, Bezirksbürgermeister Sennestadt (SPD)
- Tanja Orłowski, stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Sennestadt (CDU)
- Sven Dodenhoff, Bauamt Stadt Bielefeld, Abteilungsleitung Gesamträumliche Planung und Stadtentwicklung
- Kerstin Kellermeyer, Bauamt Stadt Bielefeld, Teamleitung und stellvertretende Abteilungsleitung Planen und Bauen Ost

Erweitertes Begleitgremium (ohne Stimmrecht)

Das erweiterte Begleitgremium setzt sich aus Vertreter*innen aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Eigentümer*innen und Ortsheimatpflege zusammen. Es ist im Rahmen dieses Verfahrens in beratender Funktion tätig und gibt auf Basis seiner Ortskenntnisse und der besonderen Kennt-

nisse der Rahmenbedingungen Anmerkungen und Hinweise für die Arbeit der teilnehmenden Büros. Zudem unterstützt es die stimmberechtigten Mitglieder des Begleitgremiums bei der Einordnung und Bewertung der eingereichten Arbeiten sowie der Formulierung von Empfehlungen zur Überarbeitung.

Die Auftraggeberin behält sich vor, weitere nicht stimmberechtigte Mitglieder des Begleitgremiums zu benennen.

Beurteilungskriterien

Folgende Kriterien werden bei der Beurteilung der Arbeiten herangezogen:

- Städtebauliche Qualität der Entwürfe
- Qualität der architektonischen Vorschläge
- Gestaltqualität und Nutzungsqualität der öffentlichen Räume
- Einordnung der Ideen und Konzepte in das bestehende städtische Gefüge
- Erfüllung der Anforderungen gemäß der Aufgabenstellung

Die genannte Reihenfolge der Kriterien stellt keine Gewichtung dar. Das Begleitgremium behält sich jedoch vor, die einzelnen Kriterien zu gewichten.

Unterlagen

Zur Bearbeitung werden den Teams folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

Aufgabenstellung zum Werkstattverfahren

- Broschüre Aufgabenstellung (.pdf)

Digitale Plangrundlagen

- Digitale Plangrundlagen der Wettbewerbsgebiete (.dwg/.dxf)

Fotos, Luftbilder und zusätzl. Kartenmaterial

- Aktuelle Luftbilder der Plangebiete und Vertiefungsbereiche (.jpg)
- Aktuelle und hist. Ortsbilder (.jpg)
- Zusätzliches Kartenmaterial (.jpg)

Übergeordnete Planungen und Konzepte

- Fortschreibung des INSEK Sennestadt (.pdf)
- Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Bielefeld (.pdf)
- Mobilitätsstrategie der Stadt Bielefeld (.pdf)
- Klimaanpassungskonzept der Stadt Bielefeld (.pdf)
- Handlungsempfehlungen zur qualitätvollen Weiterentwicklung Quartierszentren in Bielefeld-Sennestadt (.pdf)
- Broschüre „Reichow für das 21. Jahrhundert“ (.pdf)

Die ausgegebenen Unterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur zur Bearbeitung im Rahmen des Werkstattverfahrens verwendet werden.

Abgabeleistungen

Die Aufgabe der Teams besteht darin, im Kontext der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Sennestadt Ideen und Konzepte für die zukünftige Entwicklung der Quartierszentren an der Vennhofallee bzw. der Rheinallee/Travestraße zu erarbeiten. Die Aufgabenstellung umfasst insbesondere die Neugestaltung der öffentlichen Räume sowie das Aufzeigen von Perspektiven für die Reaktivierung und bauliche Weiterentwicklung des in die Jahre gekommenen Gebäudebestandes.

Die zu erbringenden Leistungen sind in zwei Bearbeitungsphasen aufgeteilt.

Erste Bearbeitungsphase

Folgende Leistungen werden im Rahmen der ersten Bearbeitungsphase gefordert:

1. In einem Vortrag (.pdf, .pptx o. ä.) sollen dem Begleitgremium (und der interessierten Öffentlichkeit) die grundlegende Herangehensweise an die Aufgabenstellung sowie erste Umsetzungs- und Gestaltungsideen präsentiert werden
2. Die Teilnahme an der digitalen Zwischenpräsentation am 08. Dezember 2021 ist für alle Teams verpflichtend

Anhand der Präsentation der Teams und der anschließenden Diskussion mit dem Begleitgremium werden den teilnehmenden Büros Hinweise und Empfehlungen für die weitere Bearbeitung der Aufgabenstellung gegeben.

Zweite Bearbeitungsphase

Die zweite Bearbeitungsphase umfasst die vertiefende Auseinandersetzung mit der Entwurfsaufgabe und die Ausarbeitung der Ideen und Konzepte der Planungsteams auf Basis der Empfehlungen und Hinweise des Begleitgremiums aus dem Zwischenkolloquium. Die Abgaben der Teams sollen im Wesentlichen die folgenden Punkte enthalten:

1. Städtebauliche und freiraumplanerische Leitidee
2. Grundsätzliche Empfehlungen zu Nutzungsverteilung/Zonierungen (in den Gebäuden und im Freiraum) und der Schaffung von Übergängen Freiraum/Nutzungen in den Gebäuden
3. Aussagen zu Kubatur und Erscheinungsbild/Materialität der Gebäude, ggf. Neuaufteilung der Innenräume, insbesondere im Hinblick auf die Gebäude Combi-Markt und Alte Post
4. Aussagen zur Gestaltung und Materialität des öffentlichen Raumes
5. Darstellung von zwei Vertiefungsbereichen,

Zu diesem Zweck sind im Zuge der zweiten Bearbeitungsphase die folgenden Abgabeleistungen auf einem Plansatz mit maximal 3

Plänen im Format DIN A0 – Hochformat für jeweils beide Plangebiete darzustellen:

Konzeptionelle Einbindung (Maßstab und Format frei wählbar)

- Städtebauliche und freiraumplanerische Leitidee als Strukturkonzept
- Schwarzplan mit Darstellung der Einbindung des Entwurfs in die Stadtstruktur
- Konzeptskizzen zu Umnutzungen/Umbauten
- Übersicht über die Verteilung der unterschiedlichen Nutzungsbausteine
- Verkehrskonzept insbesondere mit Angaben zur Abwicklung des ruhenden Verkehrs
- Freiraumkonzept mit den prägenden Freiraumstrukturen und ihrer Einbindung in die Stadtstruktur
- Falls erforderlich, zusätzliche Darstellungen und Skizzen sowie Textbausteine zur Erläuterung der Entwurfsidee

Städtebaulich-freiraumplanerisches Gesamtkonzept für die Plangebiete

- Lageplan im Maßstab 1:500 mit genordeter Darstellung der
- Dachaufsicht der Baukörper mit Angaben zu Geschossigkeit und Höhenentwicklung;
- Erschließung und Verkehrsflächen, dem ruhenden Verkehr sowie Lage

und Anzahl der Pkw- und Fahrradstellplätze;

- Freiflächen und Außenanlagen inkl. der vorhandenen und geplanten Baumstellungen

Architektonisches Konzept

- Strukturelle Aussagen Gebäudekonzeption sowie zur Raumqualität als schematischer Plan des Erdgeschosses inkl. Darstellung der vorgesehenen Grundrissaufteilung des EG aller Baukörper unter Berücksichtigung der Zugänge, der Zufahrten / Anlieferung, der inneren Erschließung und der Ausrichtung der Nutzungen im Maßstab 1:500, ggf. zur Lesbarkeit in einem größeren Maßstab (keine detaillierte hochbauliche Planung)
- Zwei skizzenhafte Visualisierungen als Fußgängerperspektive zur Verdeutlichung der zukünftigen Entwicklung

Architektonische und freiraumplanerische Vertiefung

- Zwei Vertiefungsbereiche zu den Themen Architektur und Freiraum im Maßstab 1:200, einer davon zum Gelände Combi-Markt und „Alte Post“ am Sennestadtring
- Grundsätzliche Empfehlungen zur Materialität, Kubatur, Nutzungsverteilung, Gestaltung des öffentlichen Raumes

Die Ergebnisse des kooperativen Werkstattverfahrens sind dem Begleitgremium (und der interessierten Öffentlichkeit) in einer 20 bis 30-minütigen Präsentation vorzustellen

und zu erläutern. Für alle Anwesenden besteht hierzu die Möglichkeit Rückfragen zu stellen.

Die Teilnahme an der Abschlusspräsentation am 26. Januar 2022 ist für alle Teams verpflichtend.

In der anschließenden Sitzung des Begleitgremiums soll nach Möglichkeit ein Entwurf ausgewählt werden, der der Stadt Bielefeld als Grundlage für die weiteren Planungen dienen soll.

Abgabe der Werkstattarbeiten

Erste Bearbeitungsphase

Die geforderten Leistungen der ersten Arbeitsphase sind bis zum 07. Dezember 2021 um 10.00 Uhr (Submission) vollständig digital per Stick oder per Mail an sennestadt@scheuven-wachten.de einzureichen.

Zweite Bearbeitungsphase

Die Abgabeleistungen der zweiten Bearbeitungsphase (Pläne und Präsentation) sind bis zum 21. Januar um 14.00 Uhr (Submission) vollständig digital per Stick oder per Mail an sennestadt@scheuven-wachten.de einzureichen.

Honorierung

Die Teams erhalten für ihren Aufwand ein Bearbeitungshonorar. Eine Vergabe von Preisgeldern und/oder Anerkennungen ist nicht vorgesehen

Weitere Beauftragung und Nutzung der Arbeiten

Ziel des kooperativen Werkstattverfahrens „dezentrale Quartierszentren Vennhofallee und Rheinallee Travestraße“ ist es, auf Basis eines diskursiven Prozesses zusammen mit den teilnehmenden Büros und den Expert*innen aus den Bereichen Architektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur sowie Vertreter*innen der Stadt Bielefeld (Politik und Verwaltung), den Eigentümer*innen und der Ortsheimatpflege städtebaulich-freiraumplanerische Lösungsansätze für die zukünftige Entwicklung der dezentralen Quartierzentren in Bielefeld Sennestadt zu erarbeiten.

Auf Basis der Empfehlungen des Begleitgremiums entscheidet die Auftraggeberin über den Umgang mit den Ergebnissen und deren Einbindung in den weiteren Planungs- und Entwicklungsprozess. Der Auftraggeber behält sich eine weitere Beauftragung eines oder mehrerer der teilnehmenden Planungsbüros im Anschluss an das städtebaulichen Werkstattverfahren vor. Ein Anspruch der teilnehmenden Planungsbüros auf weitere Beauftragung besteht nicht. Die eingereichten Arbeiten gehen in das Eigentum des Auftraggebers über.

Die Teilnehmenden Teams räumen der Stadt Bielefeld das Recht ein, die eingereichten Arbeiten, insbesondere die Beschreibung, Entwürfe, Pläne und Zeichnungen unter Nennung des Verfassers, jedoch ohne weitere Vergütung, entsprechend den §§ 15 ff. UrhG zu nutzen und Änderungen vorzunehmen.

Aus der Nutzung der Entwurfsideen seitens des Auftraggebers resultiert kein Anspruch auf die weitere Bearbeitung des Projekts bzw. eine Beauftragung.

